

Und irren ans Gestad' des Meers und dich
In jeder Woge sehn,
Und hören dich im Sturm, bewundern in
Der Auen Teppich dich.

Ich will entzückt auf Felsen klimmen, durch
Zerrißne Wolken sehn.
Und suchen dich den Tag, bis mich die Nacht
In heil'ge Träume wiegt

Kleist.

Die Weisheit.

Einstens, als noch Knab' und Mann
Gern die Weisheit lieb gewann,
Gern an ihrer Seite saß:
Welche Zeiten waren das!

Diese Zeiten sind dahin;
Thorheit trübt der Keutlein Sinn,
Vielen ist der Bauch ihr Gott,
Stille Tugend wird zu Spott.

Und von ihrem Thron gebannt,
Zieht die Weisheit durch das Land;
Zieht umher mit bangem Fuß,
Beut nur schüchtern ihren Gruß.

Selig, wer den Gruß versteht,
Nicht die schüchterne verschmäht:
Sei er Jüngling oder Mann,
Bleibt sie treu ihm zugethan.

Höre, Jüngling, insgemein
Rehrt sie gern beim Jüngling ein;
Lächelt ihm ins Angesicht —
O mein Bruder, fleuch sie nicht: